



---

# HOUZZ-WOHNREPORT 2015

WIE DIE DEUTSCHEN IHR ZUHAUSE GESTALTEN

# DER HOZZ-WOHNREPORT 2015

---

Der „Houzz-Wohnreport 2015 – wie die Deutschen ihr Zuhause gestalten“ wirft einen Blick in die vier Wände der Bundesbürger: Wie wohnen sie? Was ist ihnen beim Einrichten, Umgestalten und Renovieren wichtig? Was machen sie selbst, wofür engagieren sie einen Experten? Denken Frauen anders über Wohnen, Einrichten und Renovieren als Männer?

Und: Wie viel Geld geben die Deutschen fürs Einrichten und Renovieren aus?

Dem Report liegt eine repräsentative Online-Befragung von 2.011 Internetnutzern ab 18 Jahren zugrunde, die vom Umfrageinstitut forsa vom 13. bis 23. Oktober 2014 durchgeführt wurde. Auftraggeber ist das Unternehmen Houzz ([www.houzz.de](http://www.houzz.de)).

## INHALTSVERZEICHNIS

Über Houzz: The New Way to Design Your Home	2
Auf einen Blick: Die zentralen Ergebnisse des Houzz-Wohnreports	4
Im Detail: Ausgewählte Ergebnisse aus den Regionen und nach Geschlechtern	6
Es geht immer noch schöner: Deutsche arbeiten stets an ihrem Zuhause	9
Der Fachmann hilft: Empfehlungen sind wichtiger als Kosten	11
Einrichtung und Ausstattung: Gemütlich und energiesparend soll es sein	13
Das Budget ist da: Einrichten und Renovieren darf einiges kosten	18
Deutsche Wohnträume: Die Deutschen bleiben bodenständig	21
So wohnt Deutschland	24
Credits & Kontakt	25

# ÜBER HOUZZ

## THE NEW WAY TO DESIGN YOUR HOME

### HOUZZ AUF EINEN BLICK

Houzz ist die weltweit führende Online-Plattform rund ums Bauen, Renovieren und Einrichten. Houzz ist Community, Ratgeber, Magazin und Datenbank zugleich. Millionen Wohn- und Designinteressierte treffen bei Houzz auf Hunderttausende aktive Hausbau-, Garten- und Einrichtungsexperten. Sie können Ideen austauschen, diskutieren oder gemeinsam an der Realisierung des nächsten Projektes arbeiten. Für beide Seiten ist Houzz kostenlos. Mit einer innovativen Technologie schafft Houzz einen globalen Marktplatz für die Experten-Community.

Die derzeit größte Bilddatenbank für Wohndesign mit über fünf Millionen hochauflösenden Fotos inspiriert und weckt die Lust, das eigene Zuhause neu zu gestalten.

Als kleines, lokales Projekt von Adi Tatarko und ihrem Mann, Alon Cohen, 2009 in den USA gestartet, ist Houzz heute zu einer engagierten Community mit über 25 Millionen Unique Usern im Monat gewachsen. Adi und Alon führen die Firma bis heute, zusammen mit ihrem Team. 2014 ging Houzz mit länderspezifischen Plattformen in Deutschland, Großbritannien, Australien und Frankreich an den Start.

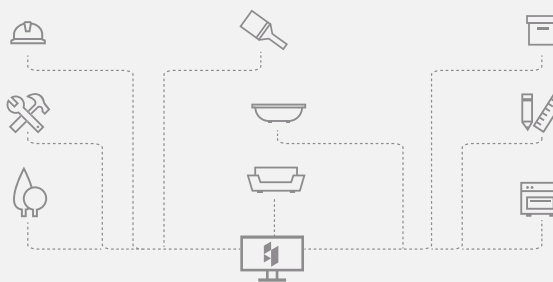
MEHR ALS

25 MILLIONEN



USER MONATLICH

ÜBER 600.000



AKTIVE EXPERTEN

ÜBER 5 MILLIONEN



HOCHAUFLÖSENDE FOTOS

ÜBER

200.000



BEWERTUNGEN DER HOUZZ-APP,  
IM SCHNITT MIT 5 STERNEN

## FÜR WOHN- UND DESIGNINTERESSIERTE:

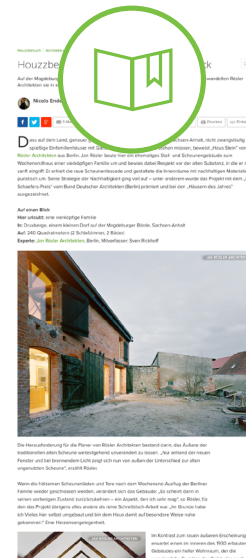
Alles aus einer Hand, was man zum Bauen, Renovieren und Einrichten benötigt

### INSPIRATION



Weltweit größte Bilddatenbank für Einrichtung, Architektur und Garten

### GUIDES & ARTIKEL



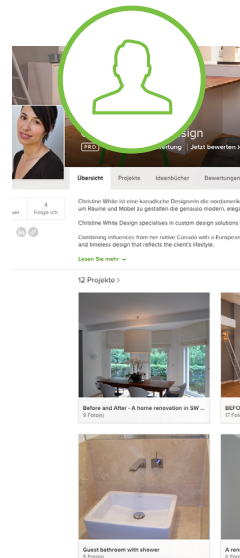
Das „Wikipedia“ für Bauen, Renovieren und Einrichten

### PRODUKTE



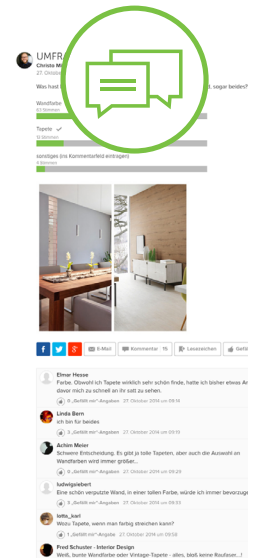
Einzigartige Produkte für jeden Stil und jedes Budget

### EXPERTEN FINDEN



Portfolios und Bewertungen von Experten

### COMMUNITY



Unterstützung von Wohn- und Designinteressierten

## HOZZ FÜR EXPERTEN:

### Die eigene Marke stärken

Auf Houzz können Experten nicht nur ihre Arbeit visuell präsentieren, sondern durch Kundenbewertungen und Interaktion mit der Community auch Einblicke in ihre Persönlichkeit und ihren Arbeitsstil geben. Zudem steigert Houzz auch den Traffic auf der eigenen Firmenwebsite.

### Neukunden gewinnen

Ziel von Houzz ist es, Experten mit Wohn- und Designinteressierten zu vernetzen, die auf der Suche nach dem richtigen Fachmann für ihr nächstes Projekt rund um Haus und Garten sind. Potenzielle Kunden können etwa gezielt in einer Region nach Experten suchen oder über die Portfolios und redaktionelle Artikel auf sie aufmerksam werden.

### Cleverer arbeiten

Houzz ermöglicht es Experten, mit ihren Kunden gemeinsam an individuellen Ideenbüchern zu arbeiten und sich durch aussagekräftige Bilder auszutauschen. So erleichtert die Plattform die Umsetzung eines Projektes von Anfang bis Ende. Darüber hinaus finden Experten auf Houzz selbst Inspiration und entdecken neue Produkte und Trends. Mit dem Website-Designer von Houzz können Experten in wenigen Minuten eine eigene Website kostenlos erstellen. Die Seite ist einfach zu aktualisieren und für mobile Endgeräte optimiert.

# AUF EINEN BLICK

## DIE ZENTRALEN ERGEBNISSE DES HOUZZ-WOHNREPORTS

---

### JEDE DEUTSCHE REGION TICKT ANDERS

Die Menschen im Osten (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) und Westen (Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) der Republik verspüren den stärksten Wunsch nach Veränderung. Dabei wird im Osten deutschlandweit am häufigsten renoviert: Fast die Hälfte der Befragten dort ergreift alle drei bis fünf Jahre entsprechende Maßnahmen. Meister im Umdekorieren sind hingegen die Westdeutschen: Knapp ein Drittel tut dies monatlich oder vierteljährlich. In Süddeutschland (Baden-Württemberg, Bayern) plant fast jeder Fünfte in den nächsten zwei Jahren eine Komplettrenovierung seines Heims. Für die Bundesbürger im Norden (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen) ist es besonders wichtig, dass ihr Zuhause gemütlich ist und ihnen gefällt – auf praktische und funktionale Produkte legen sie am wenigsten wert. (Seite 6)

### MANN UND FRAU: EINRICHTEN IST EINE KOMMUNIKATIVE HERAUSFORDERUNG

Jeder vierte Bundesbürger empfand es als große Herausforderung, sich in Renovierungs- und Einrichtungsfragen mit dem Partner zu einigen; jeder fünfte Deutsche stritt sich schon wegen eines gemeinsamen Renovierungs- oder Verschönerungsprojektes mit dem Partner. Frauen gestalten deutlich häufiger um als Männer, ganz oben auf der weiblichen Wunschliste steht ein begehrter Kleiderschrank. Die deutschen Männer hingegen träumen von einem Hobbyzimmer. Ansonsten ist ihnen die Funktionalität ihres Zuhauses wichtig – und sie legen beim Umgestalten und Renovieren auch gern selbst Hand an. (Seite 7)

### ES GEHT IMMER NOCH SCHÖNER: DEUTSCHE ARBEITEN STETS AN IHREM ZUHAUSE

Die Deutschen sind zwar sehr zufrieden mit ihrem Zuhause, gestalten es aber dennoch regelmäßig um oder renovieren. Dafür sind sie bereit einiges zu investieren. Wichtig ist den Bundesbürgern, das Look-and-feel ihres Heims zu verbessern oder die Funktionalität zu optimieren. (Seite 9)

### DER FACHMANN HILFT: EMPFEHLUNGEN SIND WICHTIGER ALS KOSTEN

Bei der Beauftragung eines Fachmanns sind Bewertungen und Empfehlungen die wichtigste Entscheidungshilfe: Nur rund jeder Zehnte nennt Kosten als ausschlaggebenden Faktor bei der Auswahl eines Fachmanns, während 39 Prozent der Befragten von guten Bewertungen überzeugt werden. Auch die richtigen Produkte zu finden scheint schwierig, jeder zweite Bundesbürger empfand dies als herausfordernd. (Seite 11)

### EINRICHTUNG UND AUSSTATTUNG: GEMÜTLICH UND ENERGIESPAREND SOLL ES SEIN

Modern und klassisch sind die Grundlinien bei der Einrichtung in Deutschland – aber egal welcher Wohnstil: gemütlich soll es sein. Für die Zufriedenheit der Deutschen mit der Gestaltung eines Raumes sind vor allem Atmosphäre und Funktionalität ausschlaggebend. Die ersten Plätze im Zufriedenheitsranking belegen das Wohnzimmer, das Schlafzimmer und die Küche. Auch eine umweltfreundliche Ausstattung gehört dazu: So nutzen beispielsweise fast die Hälfte der Deutschen wassersparende Bad- und Sanitäranlagen, ein Drittel eine energiesparende Heizungsanlage. Je älter die Befragten, desto wichtiger sind ihnen energieeffiziente Lösungen. (Seite 13)

## DAS BUDGET IST DA: EINRICHTEN UND RENOVIEREN LASSEN SICH DIE DEUTSCHEN EINIGES KOSTEN

In den kommenden fünf Jahren haben die Bundesbürger viel vor: Fast drei Viertel planen, ihr Zuhause umzugestalten, etwa jeder Zweite will renovieren. Die durchschnittlich veranschlagten Budgets liegen bei gut 2.500 Euro fürs Dekorieren und Verschönern bzw. fast 9.000 Euro für Renovierungs- und Sanierungsarbeiten. Für den Kauf einer Wohnung oder eines Hauses werden durchschnittlich 230.000 Euro einkalkuliert. (Seite 18)

## DEUTSCHE WOHNTRÄUME: KAMIN, DESIGNERKÜCHE UND EINFAMILIENHAUS MIT GARTEN UND GARAGE

Das Einfamilienhaus ist das Traumzuhause der Deutschen, gefolgt von einem Penthouse und einer alten Villa. Könnten die Bundesbürger – ungeachtet der Kosten – ihrem Zuhause einen weiteren Bereich hinzufügen, würden sich die meisten für ein Hobby- und Entertainmentzimmer oder eine Dachterrasse entscheiden. Kamin, Designerküche und Fußbodenheizung führen die Wunschliste der Bundesbürger an, wenn es um zusätzliche Ausstattung geht. (Seite 21)



39%

DER DEUTSCHEN BEAUFTRAGTEN BEREITS EINEN  
FACHMANN AUFGRUND GUTER BEWERTUNGEN.

FAST

3/4 DER BUNDESBÜRGER

WOLLEN IN DEN NÄCHSTEN FÜNF  
JAHREN IHR ZUHAUSE UMGESTALTEN.



JEDER ZWEITE DEUTSCHE FINDET  
ES SCHWIERIG, DIE PASSENDEN  
PRODUKTE ZU FINDEN.

FÜR

76%



DER DEUTSCHEN SOLL IHR ZUHAUSE VOR  
ALLEM EINS SEIN: GEMÜTLICH.

18-29 JAHRE

29%

VS.

60+ JAHRE

57%

NUTZEN WASSERSPARENDE  
BAD- UND SANITÄRANLAGEN.

# IM DETAIL

## AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE AUS DEN REGIONEN

Der Blick in deutsche Häuser und Wohnungen zeigt, dass es deutliche regionale Unterschiede gibt. Während im Osten Deutschlands die Mehrheit zur Miete lebt (62 Prozent), besitzen im Norden, Westen und Süden mehr als die Hälfte der Bundesbürger ein Eigenheim (53/56/53 Prozent).

46 Prozent der Ostdeutschen renovieren mindestens alle drei bis fünf Jahre, fast jeder dritte (29 Prozent) Westdeutsche dekoriert oder gestaltet sein Zuhause

monatlich oder vierteljährlich um. In den kommenden zwei Jahren wollen jedoch vor allem die Norddeutschen (62 Prozent) ihr Zuhause umgestalten und verschönern. Die Süddeutschen wiederum planen dafür mit durchschnittlich 3.107 Euro am tiefsten in die Tasche zu greifen. Geht es aber um den Wohnstil, ist eine moderne Einrichtung in ganz Deutschland beliebt: 43 Prozent gaben an, dass dies ihre eigenen vier Wände am besten beschreibe.

### NORD

Nur **13%** der Einwohner im Norden Deutschlands legen bei der Ausstattung ihres Zuhauses Wert auf praktische und funktionale Produkte.

**36%** planen in den nächsten 1–2 Jahren die Küche zu renovieren.

**33%** informieren sich bei der Suche nach Experten auf deren Homepage.

### WEST

**29%** verschönern ihr Zuhause monatlich oder einmal alle 3 Monate.

**12.293 Euro** planen die Westdeutschen durchschnittlich für Renovierungs- oder Sanierungsvorhaben in den kommenden 2 Jahren ein.

**64%** der Westdeutschen haben einen Garten.

**31%** planen in den nächsten 2 Jahren das Badezimmer zu renovieren.

### OST

**29%** der Ostdeutschen haben vor, innerhalb der kommenden 5 Jahre umzuziehen.

**40%** der Einwohner im Osten Deutschlands verändern ihr Zuhause, weil sie hin und wieder etwas Neues brauchen.

**61%** der Ostdeutschen leben in einer Wohnung.

**38%** der Bundesbürger im Osten planen in den kommenden 2 Jahren ihr Bad zu renovieren.

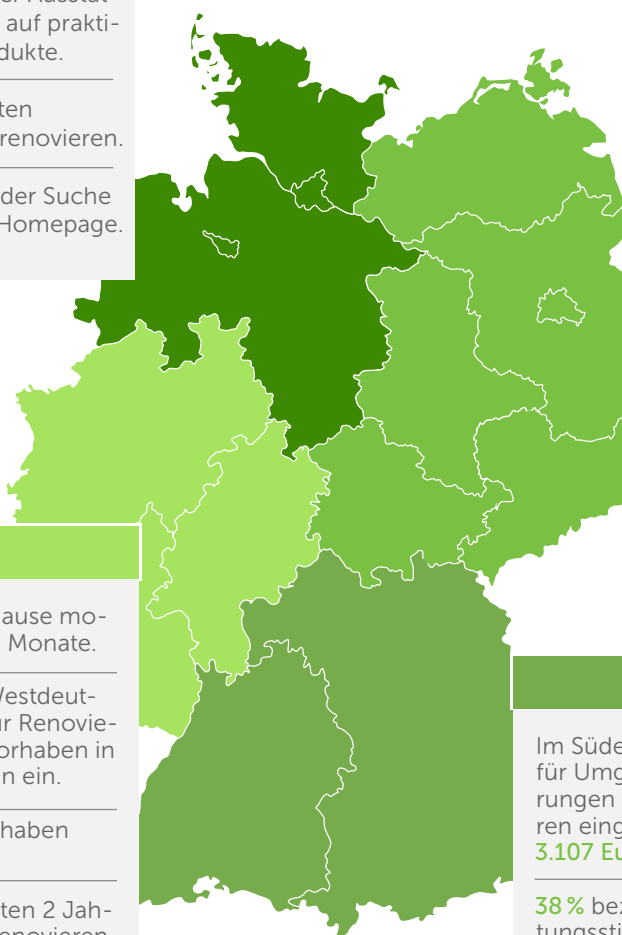
### SÜD

Im Süden wird das höchste Budget für Umgestaltung und Verschönerungen in den kommenden 2 Jahren eingeplant – im Durchschnitt **3.107 Euro**.

**38%** bezeichnen ihren Einrichtungsstil als klassisch.

Fast jeder fünfte Bundesbürger im Süden (**18%**) plant in den nächsten 2 Jahren eine Komplettrenovierung.

**31%** planen in den nächsten 2 Jahren das Badezimmer zu renovieren.





# IM DETAIL

## ERGEBNISSE NACH GESCHLECHTERN

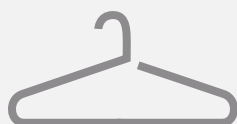
Fast jeder fünfte Deutsche (18 Prozent) hatte wegen Sanierungs- oder Renovierungs- bzw. Umgestaltungs- oder Dekorationsarbeiten schon einmal Streit mit dem Partner oder der Familie. 26 Prozent der Bundesbürger empfanden es bei Umgestaltungs- oder Renovierungsvorhaben in der Vergangenheit am herausforderndsten, Entscheidungen mit dem Partner zu treffen. Die Gründe dafür sind ebenso vielfältig wie die Geschmäcker verschieden sind.

Die treibende Kraft für Veränderungen im und am Heim sind meistens die Frauen. Auf die Frage, wer bei der Gestaltung des Zuhauses die Hosen anhat, sah sich jede zweite Frau (55 Prozent) selbst in der führenden Rolle. Bei den Männern ist das dagegen nur knapp jeder Dritte (31 Prozent). 39 Prozent der Bundesbürger betrachten die Gestaltung eher als gemeinsame Aufgabe in der Familie, Partnerschaft oder Wohngemeinschaft.

### WUNSCHZIMMER

FRAUEN

55%



FRAUEN WÜNSCHEN SICH EINEN BEGEHBAREN KLEIDERSCHRANK.

VS.

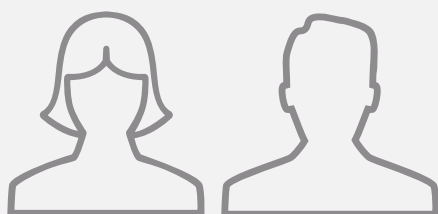
MÄNNER

21%



MÄNNER TRÄUMEN VON EINEM HOBBYZIMMER.

### ENTSCHEIDER



FRAUEN

55%

VS.

MÄNNER

31%

FRAUEN SEHEN SICH BEI RENOVIERUNGS- ODER UMGESTALTUNGSPROJEKTEN DES ZUHAUSES IN DER FÜHRENDEN ROLLE.

### AKTIVITÄT



FRAUEN

51%

VS.

MÄNNER

33%

FRAUEN SIND WEITAUS AKTIVER: MEHR ALS DIE HÄLFTE GESTALTET DAS ZUHAUSE MINDESTENS ALLE 6 MONATE UM.

## PERSÖNLICHER STIL



FRAUEN  
**35%** vs. **23%**  
MÄNNER

BESONDERS DEN FRAUEN IST ES WICHTIG, DASS DIE EINRICHTUNG DES ZUHAUSES DEN PERSÖNLICHEN STIL UND GESCHMACK WIDERSPIEGELT.

## FUNKTIONALITÄT



FRAUEN  
**42%** vs. **57%**  
MÄNNER

MÄNNER VERÄNDERN DAS ZUHAUSE VORRANGIG, UM DIE FUNKTIONALITÄT ZU VERBESSERN.

## STREITTHEMA

FRAUEN  
**18%**



MÄNNER  
**17%**

vs.

JEDER SECHSTE BUNDESBÜRGER HATTE BEI RENOVIERUNGS-, ANBAU- ODER UMGESTALTUNGSPROJEKTEN BEREITS STREIT MIT DER FAMILIE ODER DEM PARTNER.

# ES GEHT IMMER NOCH SCHÖNER

## DEUTSCHE ARBEITEN STETS AN IHREM ZUHAUSE

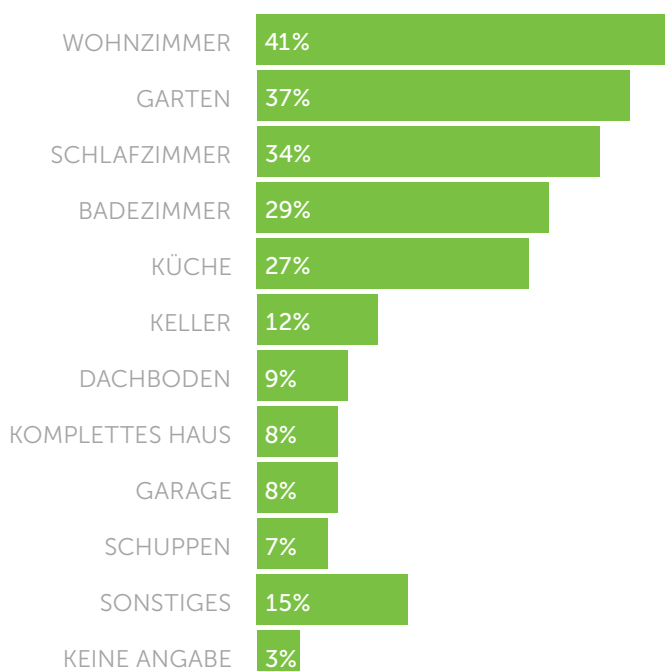
Die Wohn- und Einrichtungszufriedenheit in Deutschland ist hoch: Für 57 Prozent der Deutschen entspricht das eigene Haus bzw. die eigene Wohnung zu 70 Prozent und mehr der Wunschvorstellung. Besonders zufrieden sind die Eigenheimbesitzer: Über zwei Drittel (70 Prozent) gaben an, dass ihr Zuhause der eigenen Idealvorstellung sehr nahekommt (70 oder mehr Prozent Zufriedenheit). Etwa jeder Zehnte (9 Prozent) würde, selbst wenn er könnte, sein Zuhause nicht für eine andere Immobilie aufgeben.

„VISITENKARTE“ WOHNZIMMER: JEDER VIERTE IST MIT DER EINRICHTUNG UND GESTALTUNG DES WOHNZIMMERS ZUFRIEDEN ODER SEHR ZUFRIEDEN, WEIL ES DAS ZIMMER IST, DAS JEDEM POSITIV AUFFÄLLT.

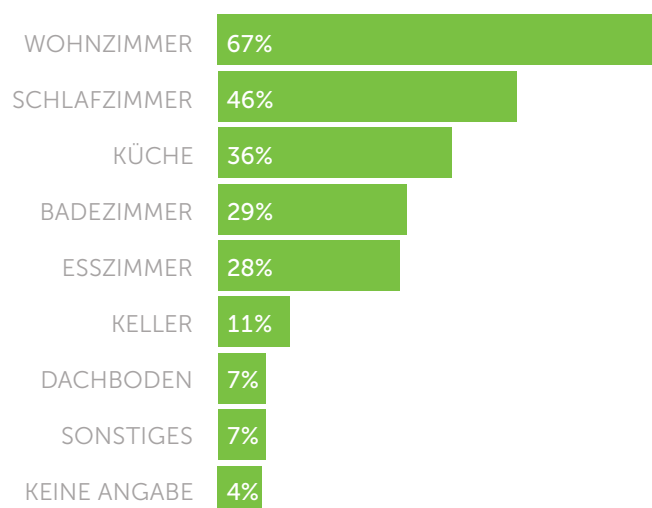
Trotz dieser hohen Grundzufriedenheit mit dem eigenen Heim wird regelmäßig umgestaltet, renoviert und saniert: 27 Prozent aller Deutschen renovieren ihr Heim mindestens einmal alle drei bis fünf Jahre, jeder Zehnte (9 Prozent) schafft das sogar einmal alle zwei Jahre.

In den vergangenen zwei Jahren haben 67 Prozent aller Befragten ihr Zuhause umgestaltet und dafür durchschnittlich 2.145 Euro für Material und Arbeitskraft ausgegeben. Für Sanierungs- und Renovierungsarbeiten haben die Bundesbürger im Durchschnitt 12.046 Euro (für Material und Arbeitskraft) investiert. Im Mittelpunkt standen dabei das Wohnzimmer (41 Prozent), der Garten (37 Prozent), das Schlafzimmer (34 Prozent), das Bad (29 Prozent) und die Küche (27 Prozent).

Welche Sanierungs-/Renovierungsarbeiten haben Sie in den letzten zwei Jahren abgeschlossen?<sup>1</sup> (Mehrfachnennungen möglich)



Welche der folgenden Umgestaltungs-/Verschönerungs-/Dekorationsarbeiten haben Sie in den letzten zwei Jahren abgeschlossen?<sup>2</sup> (Mehrfachnennungen möglich)



<sup>1</sup> Sanierung/Renovierung umfasst alle grundlegenden und wesentlichen Veränderungen, die zur gewünschten Verbesserung bzw. Erneuerung des Zuhauses beitragen (keine Routinearbeiten).

<sup>2</sup> Umgestaltung/Verschönerung/Dekoration umfasst alle kosmetischen und oberflächlichen Tätigkeiten, die zur Verschönerung des Erscheinungsbildes beitragen.

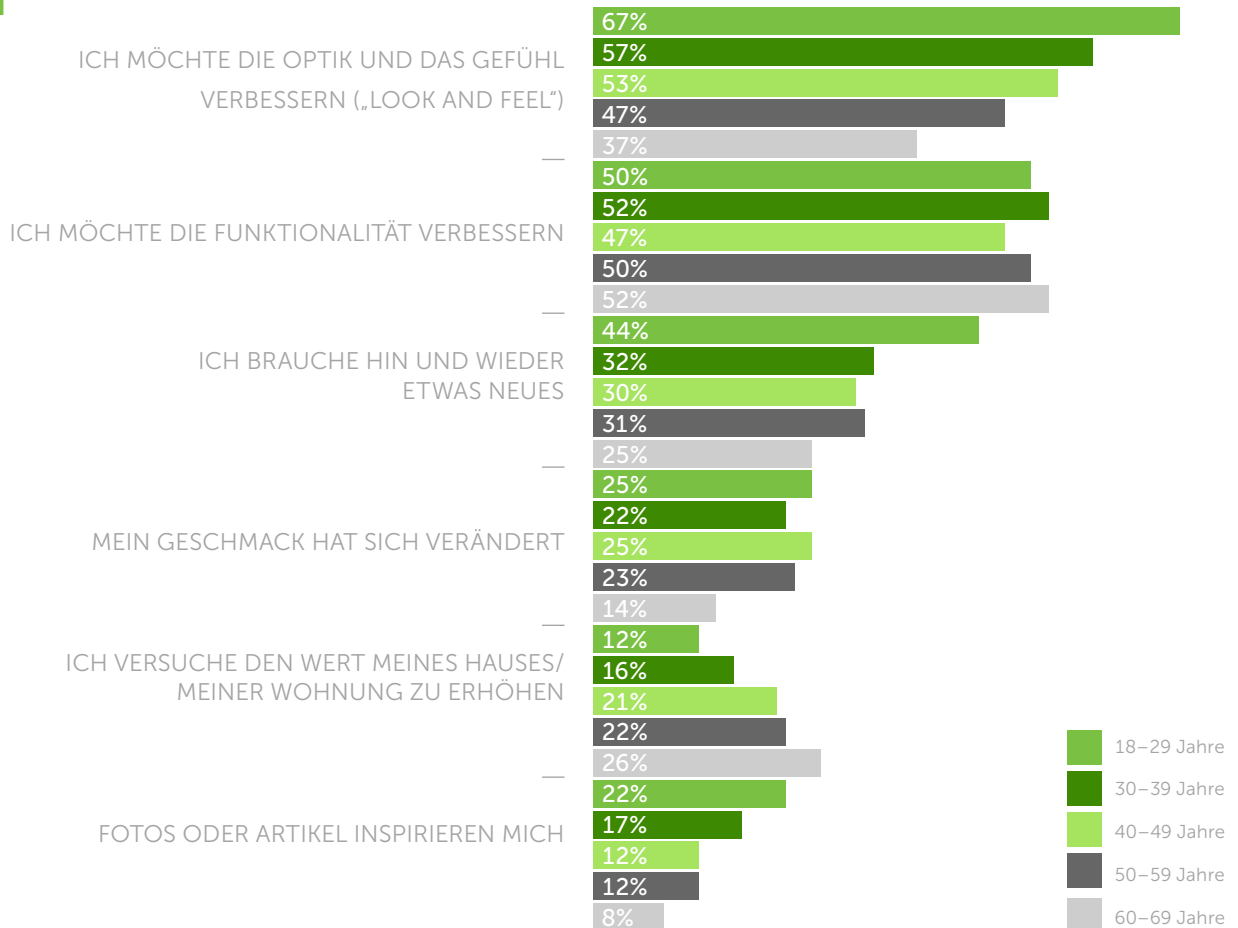
## MOTIVATION FÜR UMGESTALTUNG UND RENOVIERUNG

Die Mehrheit der Deutschen (52 Prozent) möchte etwas am Zuhause verändern, um das sogenannte Look-and-feel zu verbessern. Die Hälfte (50 Prozent) will zudem die Funktionalität optimieren und ein Drittel (33 Prozent) gibt an, hin und wieder etwas Neues zu brauchen. Während die Verbesserung der Funktionalität als Motivationsquelle für Umgestaltung und Renovierung keine Frage des Al-

ters ist, ist es das Look-and-feel schon: Für 67 Prozent der 18- bis 29-Jährigen geben die Optik und das damit verbundene Wohngefühl den Antrieb für Veränderungen, bei den 40- bis 49-Jährigen sind es nur 43 Prozent und bei den über 60-Jährigen nur 37 Prozent. In der Altersgruppe der über 60-Jährigen gibt es das höchste Bewusstsein für die Wertsteigerung einer Immobilie durch Umbau und Renovierung: Jeder Vierte über sechzig gibt an, durch entsprechende Maßnahmen den Wert seines Hauses oder seiner Wohnung erhöhen zu wollen.



### Was motiviert Sie, Ihr Zuhause zu verändern?



# DER FACHMANN HILFT

## EMPFEHLUNGEN SIND WICHTIGER ALS KOSTEN

Über die Hälfte der Deutschen (54 Prozent) hat in den letzten fünf Jahren einen Fachmann bzw. Experten im Zuge der Renovierung und Umgestaltung des eigenen Heims beauftragt. Bei Haushalten mit einem Nettoeinkommen von über 3.500 Euro waren es 70 Prozent. Wer in der eigenen Immobilie wohnt, engagierte deutlich öfter einen Experten: Während nur 37 Prozent der Mieter in Deutschland auf professionelle Hilfe zurückgriffen, taten dies fast drei Viertel der Eigentümer (72 Prozent).

Die Suche nach einem Experten erfolgte dabei in der Regel „Mund-zu-Mund“: Drei von vier Deutschen (73 Prozent) haben in der Vergangenheit einen Fachmann für Haus, Wohnung oder Garten auf Empfehlungen von Freunden und Verwandten hin beauftragt. Etwa jeder Vierte (28 Prozent) recherchierte dafür auf den Internetseiten der Experten und jeder Neunte (11 Prozent) suchte in Online-Datenbanken.

### KOMPETENZ UND EMPFEHLUNGEN SCHLAGEN PREIS: KRITERIEN BEI DER AUSWAHL DES FACHMANNS

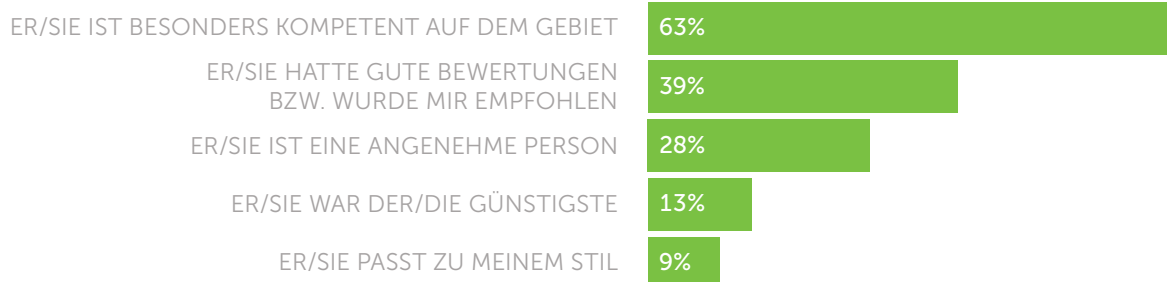
Bei der Entscheidung für einen Fachmann gab keineswegs nur der Preis den Ausschlag, nur 13 Prozent der Befragten gaben ihn als wichtiges Kriterium an. Für die Auftraggeber zählten vor allem Kompetenz (63 Prozent) und gute Bewertungen bzw. eine Empfehlung (39 Prozent).

GEHT ES UM DIE ENTSCHEIDUNG FÜR EINEN EXPERTEN, IST NUR FÜR 13 PROZENT DER BEFRAGTEN DER PREIS AUSSCHLAGGEBEND. WESENTLICH STÄRKER ZÄHLEN MIT 39 PROZENT DIE GUTEN BEWERTUNGEN.



Was war Ihnen persönlich wichtig, als Sie einen Fachmann beauftragt haben?

(Mehrfachnennungen möglich)



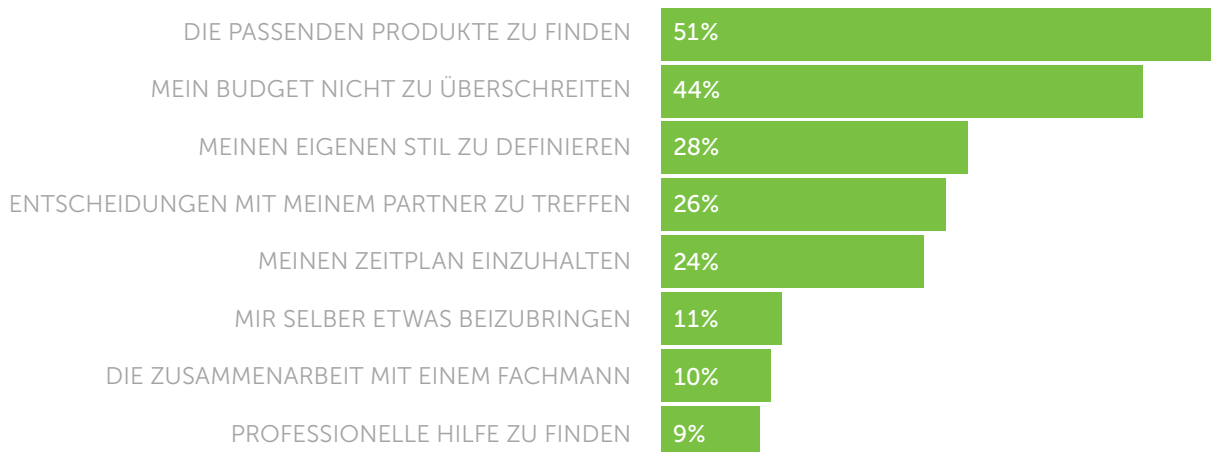
## PRODUKTSUCHE, BUDGET UND STILFRAGEN SIND DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN

Beim Umgestalten und Renovieren war es für die Deutschen am schwierigsten, das richtige Produkt zu finden (51 Prozent) und das Budget nicht zu überschreiten (44 Prozent)

(44 Prozent). Darüber hinaus empfanden 28 Prozent es als problematisch, ihren eigenen Stil zu definieren. Fast jeder Zehnte (9 Prozent) gab an, dass es nicht einfach war, professionelle Hilfe für ein Vorhaben zu finden. Die Zusammenarbeit mit einem beauftragten Fachmann wurde von 10 Prozent der Befragten als Herausforderung benannt.



Was fanden Sie in der Vergangenheit am herausforderndsten beim Sanieren/Renovieren und Umgestalten/Verschönern/Dekorieren? (Mehrfachnennungen möglich)





Zwei Grundlinien dominieren den Einrichtungsstil der Deutschen: 43 Prozent der Befragten beschreiben ihre Einrichtung als „modern“, 35 Prozent als „klassisch“. Dabei leben die Großstädter häufiger modern (47 Prozent) als Menschen in kleineren Städten (42 Prozent) und ländlichen Regionen (39 Prozent). Im Alter wird hingegen der klassische Stil bevorzugt. Der Bruch verläuft dabei in der Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen. Kombiniert werden die beiden Grundlinien „modern“ und „klassisch“ gerne

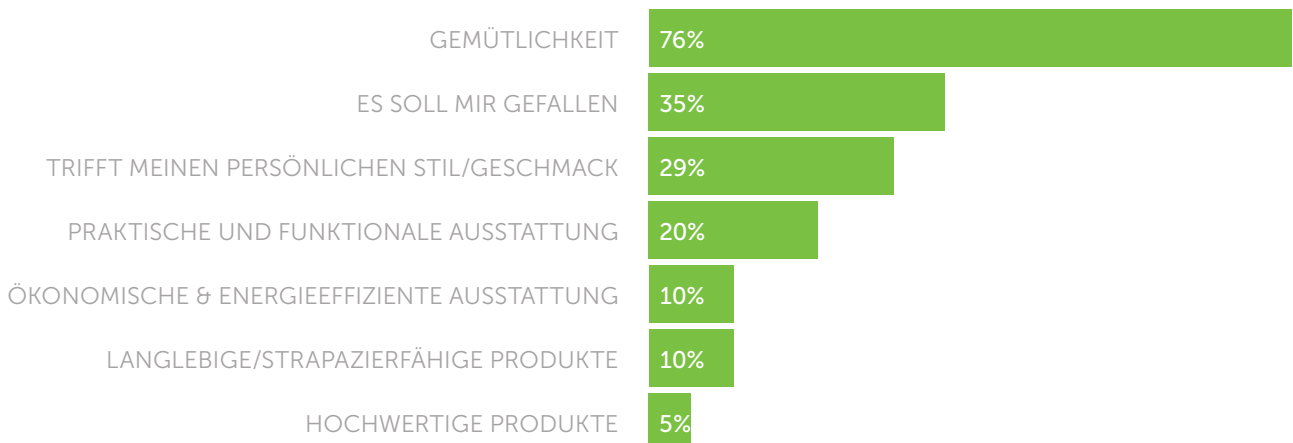
mit Einrichtungs- oder Gestaltungselementen in den Stilen „Landhaus“, „rustikal“ oder „mediterran“.

Drei von vier Deutschen (76 Prozent) legen – von Wohnstilen unabhängig – bei der Gestaltung ihres Zuhauses besonderen Wert darauf, dass es gemütlich ist. Jeder Dritte (35 Prozent) sagt, die Räume sollten „einfach gefallen“. Dass das Zuhause Stil und Geschmack widerspiegelt, ist nur 29 Prozent der Bundesbürger wichtig.



### Worauf legen Sie bei der Gestaltung Ihres Zuhauses Wert?

(Mehrfachnennungen möglich)





## DIE WOHNÄÄUME IM ZUFRIEDENHEITS-RANKING

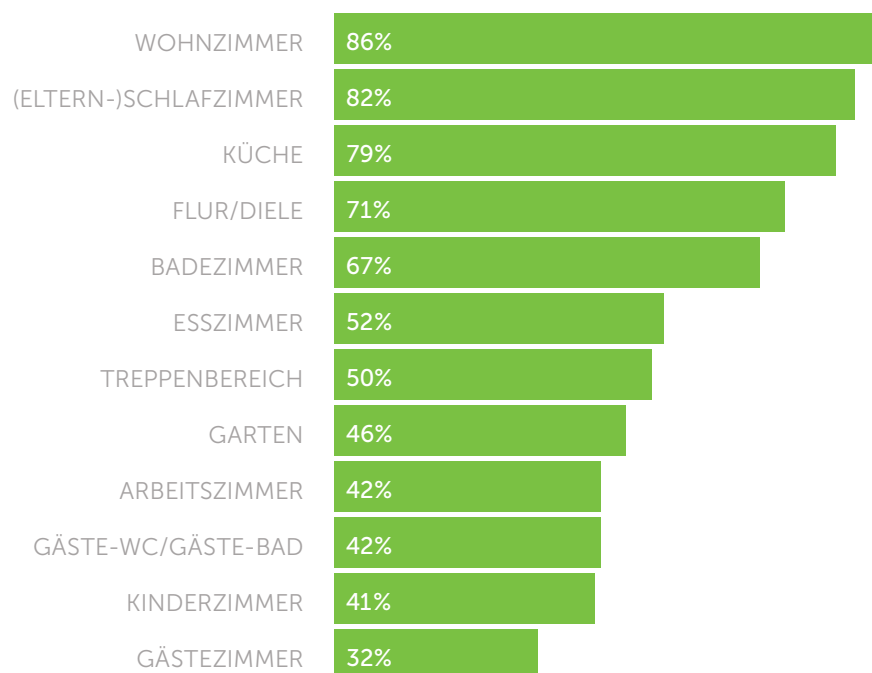
Die Deutschen sind in hohem MaÙe zufrieden mit der Einrichtung und Gestaltung ihres Zuhauses. Das gilt im Besonderen für das Wohnzimmer (86 Prozent sind „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“), das Schlafzimmer (82 Prozent) und die Küche (79 Prozent). Dabei nimmt die Zufriedenheit bei nahezu allen Wohnbereichen mit dem Alter zu. Nachholbedarf gibt es nach Einschätzung der Befragten jedoch vor allem beim Gästezimmer: Mit diesem Raum

sind nur 32 Prozent „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“. Die Gründe für die Zufriedenheit unterscheiden sich dabei nach den Räumen: Während für das Badezimmer, den Garten und das Wohnzimmer die Atmosphäre ausschlaggebend ist (76/67/61 Prozent der Befragten zeigten sich zufrieden, weil „es genau so aussieht und die Atmosphäre ausstrahlt, wie ich es mir vorstelle“), müssen Arbeitszimmer, Küche und Gästezimmer den funktionalen Ansprüchen der Bewohner genügen (64/60/53 Prozent zeigten sich zufrieden, weil „es das Zimmer/der Bereich ist, das/der funktional eingerichtet ist“).



Mit welchen Zimmern/Bereichen sind Sie zufrieden/sehr zufrieden?

(Mehrfachnennungen möglich)



## Das Wohnzimmer

96 Prozent der über 60-Jährigen und selbst rund drei Viertel (73 Prozent) der 18- bis 29-Jährigen sind zufrieden oder sehr zufrieden mit der Einrichtung und Gestaltung ihres Wohnzimmers. Dennoch: Jeder Zweite (50 Prozent) plant, das Wohnzimmer in den kommenden zwei Jahren umzugestalten. Fast jeder Dritte (29 Prozent) will sogar renovieren, darunter fast doppelt so viele Mieter (40 Prozent) wie Eigentümer (23 Prozent).

DIE HÄLFTE DERER, DIE IN DEN KOMMENDEN ZWEI JAHREN EINE UMGESTALTUNG PLANEN, HABEN DAFÜR DAS WOHNZIMMER VORGESEHEN.

## Das Schlafzimmer

Entscheidend für die Zufriedenheit mit dem Schlafzimmer sind für Mieter und Eigentümer gleichermaßen dessen Atmosphäre (50 Prozent) sowie eine funktionale Einrichtung (35 Prozent). Und: Je höher das Haushaltseinkommen, desto zufriedener sind die Deutschen mit ihrem Schlafzimmer. Nur 23 Prozent derjenigen, deren Nettoeinkommen bei unter 2.000 Euro liegt, sind sehr zufrieden mit der Einrichtung und Gestaltung ihres Schlafzimmers. Das gilt dagegen für 37 Prozent der Deutschen mit einem Haushaltsnettoeinkommen von über 3.500 Euro.

## Die Küche

86 Prozent der Eigentümer sind zufrieden oder sehr zufrieden mit der Einrichtung und Gestaltung ihrer Küche. Unter den Mietern sind dies dagegen nur 72 Prozent. Die funktionale Einrichtung (60 Prozent) und ein den Vorstellungen entsprechendes Aussehen (44 Prozent) der Küche sind dabei ausschlaggebend für die Zufriedenheit. 30 Prozent der Deutschen haben vor, die Küche in den kommenden zwei Jahren zu renovieren.

## Das Badezimmer

Das Bad wird in der Regel als der renovierungsbedürftigste Raum des eigenen Zuhauses angesehen: Ein Drittel (32 Prozent) derjenigen, die in den nächsten zwei Jahren renovieren wollen, planen das Bad zu renovieren. Drei Viertel (76 Prozent) der Deutschen sind mit der Einrichtung und Gestaltung ihres Badezimmers sehr zufrieden, weil es genau so aussieht und die Atmosphäre ausstrahlt, wie sie es sich vorstellen.

## Das Esszimmer

Ein Drittel aller deutschen Haushalte besitzt kein Esszimmer (35 Prozent). Wohneigentümer sind deutlich zufriedener mit ihrem Esszimmer (72 Prozent) als Mieter (31 Prozent).

## Der Garten

41 Prozent der Großstädter besitzen keinen Garten. Während in kleineren Städten und Orten mit bis zu 20.000 Einwohnern 57 Prozent zufrieden mit ihrem Garten sind, sind es in der Großstadt nur 33 Prozent. 80 Prozent der befragten Familien haben einen Garten. Bei den Wohngemeinschaften gehört dagegen am häufigsten eine Dachterrasse dazu – 23 Prozent der Befragten, die mit Freunden leben, haben eine.

## UMWELTFREUNDLICH EINRICHTEN UND BAUEN

Energie- und Wassersparen gehören heute dazu: Etwa die Hälfte (48 Prozent) setzt auf wassersparende Bad- und Sanitäreinrichtungen und fast jeder Dritte (31 Prozent) auf eine energiesparende Heizungsanlage. Energiesparende Beleuchtung ist dank gesetzlicher Regelung fast selbstverständlich (82 Prozent).

Die umweltfreundliche Ausstattung spielt dabei mit zunehmendem Alter eine immer stärkere Rolle: Während beispielsweise 53 Prozent der 50- bis 59-Jährigen und 57 Prozent der über 60-Jährigen wassersparende Bad- und Sanitäreinrichtungen besitzen, sind es bei den 18- bis 29-Jährigen nur 29 Prozent.

Die Eigentümer nutzen den größeren Gestaltungsspielraum bei der umweltfreundlichen Ausstattung ihres Heims

konsequent: 45 Prozent haben eine energiesparende Heizungsanlage (Mieter: 18 Prozent), 49 Prozent einen Kompost (Mieter: 11 Prozent), 37 Prozent einen Regenwassertank (Mieter: 7 Prozent) und 24 Prozent eine Solaranlage (Mieter: 5 Prozent). Fast jeder vierte Eigentümer hat sich zudem für die Verwendung umweltfreundlicher Wandfarben, also beispielsweise Naturfarben und -lacke, entschieden (Mieter: 13 Prozent). Nur die wenigsten Bundesbürger (3 Prozent) setzen bereits auf sogenannte Smart-Home-Lösungen, um ihr Heim umweltfreundlicher zu machen.

Die Zahlen zeigen klar, dass die Bundesbürger mit umweltfreundlicher Ausstattung aktiv Ressourcen und damit auch Kosten sparen. Fragt man sie jedoch direkt danach, ob es ihnen bei der Gestaltung des Zuhauses wichtig sei, dass es energieeffizient oder nach ökonomischen Kriterien ausgestattet ist, antwortet nur jeder Zehnte mit Ja.



82%

ENERGIESPARENDE  
BELEUCHTUNG



48%

WASSERSPARENDE BAD-  
UND SANITÄRANLAGEN



30%

KOMPOST



23%

DREIFACHVERGLASUNG



22%

REGENWASSERTANK



18%

UMWELTFREUNDLICHE  
WANDFARBEN UND -LACKE

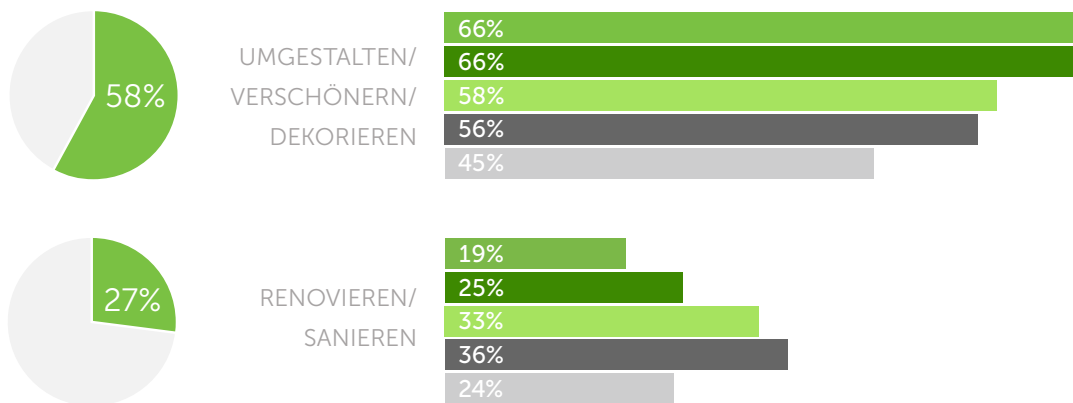
# DAS BUDGET IST DA

## EINRICHTEN UND RENOVIEREN DARF EINIGES KOSTEN

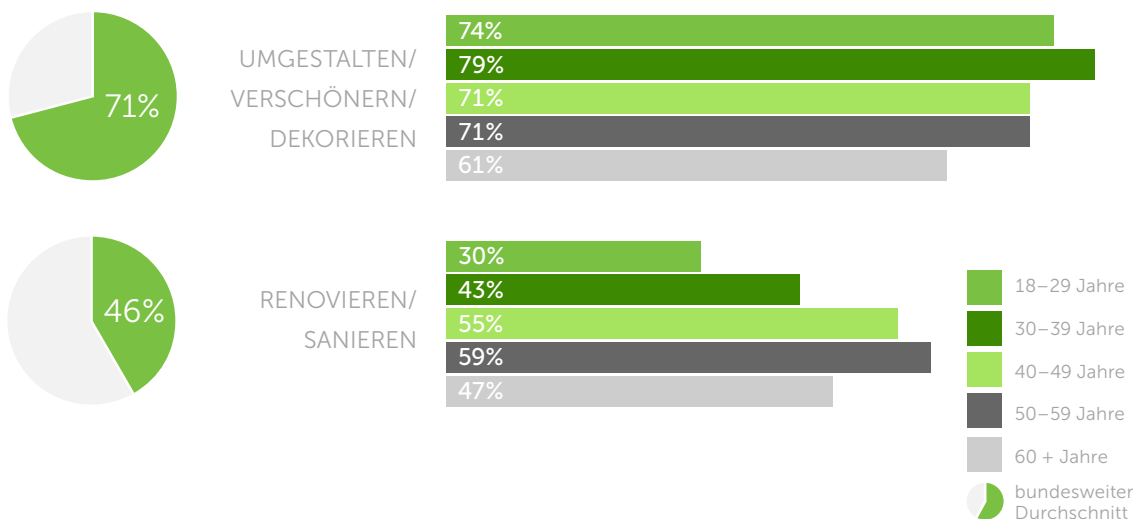
Fast drei Viertel (71 Prozent) der Deutschen planen, in den kommenden fünf Jahren ihr Zuhause umzugestalten, zu verschönern oder zu dekorieren. Knapp die Hälfte (46 Prozent) will darüber hinaus die Wohnung oder das Haus renovieren oder sanieren, 27 Prozent davon sogar innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre. Familien sind besonders aktiv: Gut ein Drittel (32 Prozent) plant in den kommenden zwei Jahren eine Renovierung, knapp zwei Drittel (63 Prozent) eine Umgestaltung. Unter den Alleinlebenden haben lediglich 22 Prozent vor, ihr Heim zu renovieren; umgestalten wollen es 52 Prozent.

Während der Wunsch nach Umgestaltung und Verschönerung des Zuhauses keine Frage des Alters ist, nimmt der Wille zu Renovierung und Sanierung mit den Jahren zu: Weit mehr als die Hälfte (59 Prozent) der 50- bis 59-Jährigen will in den kommenden fünf Jahren renovieren oder sanieren. Bei den 30- bis 39-Jährigen sind es 43 Prozent, bei den unter 30-Jährigen nicht einmal jeder Dritte (30 Prozent).

### Welche der folgenden Tätigkeiten planen Sie in den nächsten zwei Jahren?



### Welche der folgenden Tätigkeiten planen Sie in den nächsten fünf Jahren?

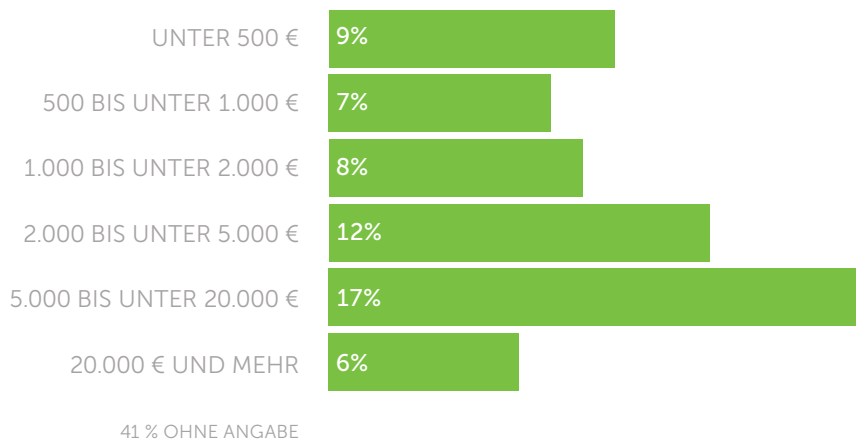


## HOHE BUDGETS FÜRS UMGESTALTEN, RENOVIEREN ODER KAUFEN

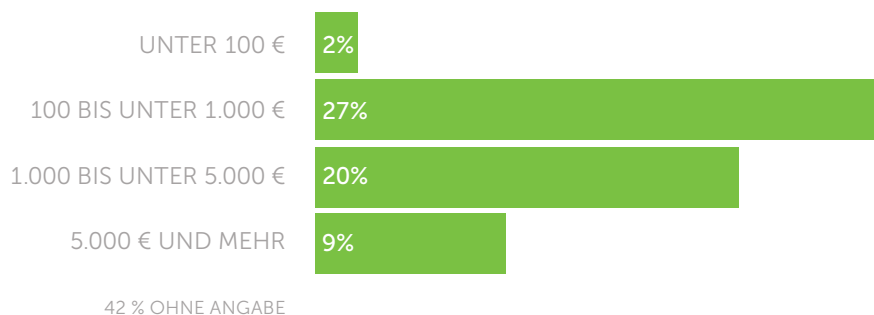
Für geplante Umgestaltungen, Verschönerungen oder Dekorationen im Laufe der nächsten zwei Jahre rechnen die Deutschen durchschnittlich mit einem Budget von 2.570 Euro (für Material und Arbeitskraft).

Wer innerhalb der kommenden zwei Jahre eine Sanierung oder Renovierung vorhat, veranschlagt dafür durchschnittlich 8.729 Euro (für Material und Arbeitskraft). Jeder Zehnte (9 Prozent) glaubt mit weniger als 500 Euro auszukommen, jeder Sechste (17 Prozent) plant mit 5.000 bis 20.000 Euro und rund 6 Prozent mit mehr als 20.000 Euro.

### Wie groß ist Ihr Budget für die geplante Sanierung/Renovierung (nur Kosten für Material und Arbeitskraft)?



### Wie groß ist Ihr Budget für die geplante Umgestaltung/Verschönerung/Dekoration (nur Kosten für Material und Arbeitskraft)?



Wer den Kauf oder Bau eines Hauses oder einer Wohnung plant, ist bereit viel Geld zu investieren. Ein Wohnungs- oder Hauskauf wird von den Befragten durchschnittlich mit 231.800 Euro veranschlagt, für den Hausbau werden fast 80.000 Euro mehr angesetzt: Diejenigen, die in den

kommenden zwei Jahren planen, ein Haus zu bauen, rechnen mit einem Budget von durchschnittlich 308.700 Euro. Jeder Vierte (25 Prozent) hat zwischen 300.000 und 400.000 Euro eingeplant.



### Planen Sie einen Haus-/Wohnungskauf in den nächsten ...?



### Planen Sie einen Hausbau in den nächsten ...?



# DEUTSCHE WOHNTRÄUME

## DIE DEUTSCHEN BLEIBEN BODENSTÄNDIG

Selbst beim Träumen bleiben die Deutschen recht bodenständig. Auf die Frage nach dem Haus ihrer Träume, wenn Geld keine Rolle spielen würde, wählten 17 Prozent das Einfamilienhaus. Ein modernes Penthouse würden 12 Prozent der Bundesbürger gerne beziehen. Jeder Zehnte würde sich für eine alte Villa (10 Prozent), ein Bauernhaus (9 Prozent) oder eine Landhausvilla (9 Prozent) entscheiden.

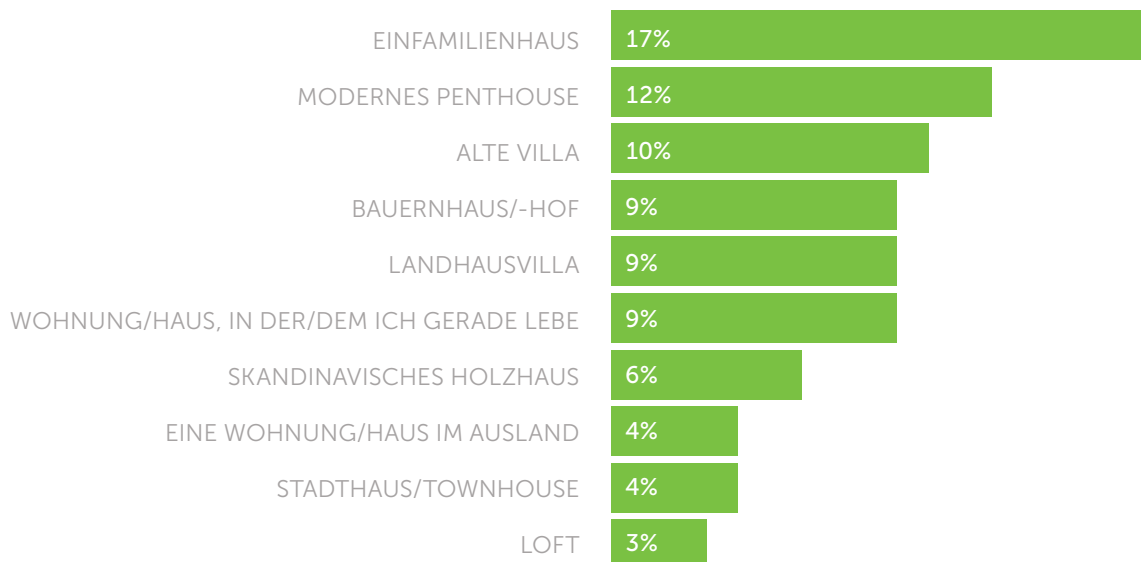
FAST JEDER ZEHNTE DEUTSCHE (9 PROZENT)  
LEBT BEREITS IN SEINEM TRAUMZUHAUSE.

Der Wunsch nach einem Einfamilienhaus ist in allen Regionen Deutschlands der Spitzenreiter, im Osten jedoch besonders ausgeprägt: Hier träumt jeder Fünfte vom Einfamilienhaus (21 Prozent), im Süden und Westen ist es etwa jeder Sechste (jeweils 16 Prozent) und im Norden nur etwa jeder Achte (13 Prozent). Anders als im Rest der Republik würde man im Norden eine alte Villa (12 Prozent) einem Penthouse (8 Prozent) vorziehen.

Und: Den Traum vom eigenen Heim wollen viele Deutsche wahr machen: 28 Prozent derjenigen, die noch zur Miete wohnen, planen, in Zukunft ein Haus oder eine Wohnung zu kaufen. Jeder Fünfte (21 Prozent) hat das innerhalb der nächsten zehn Jahre vor. 17 Prozent der Mieter wollen selbst ein Haus bauen – 12 Prozent davon in den kommenden zehn Jahren.



Was wäre das Heim Ihrer Träume, wenn Geld keine Rolle spielen würde und Sie frei wählen könnten?



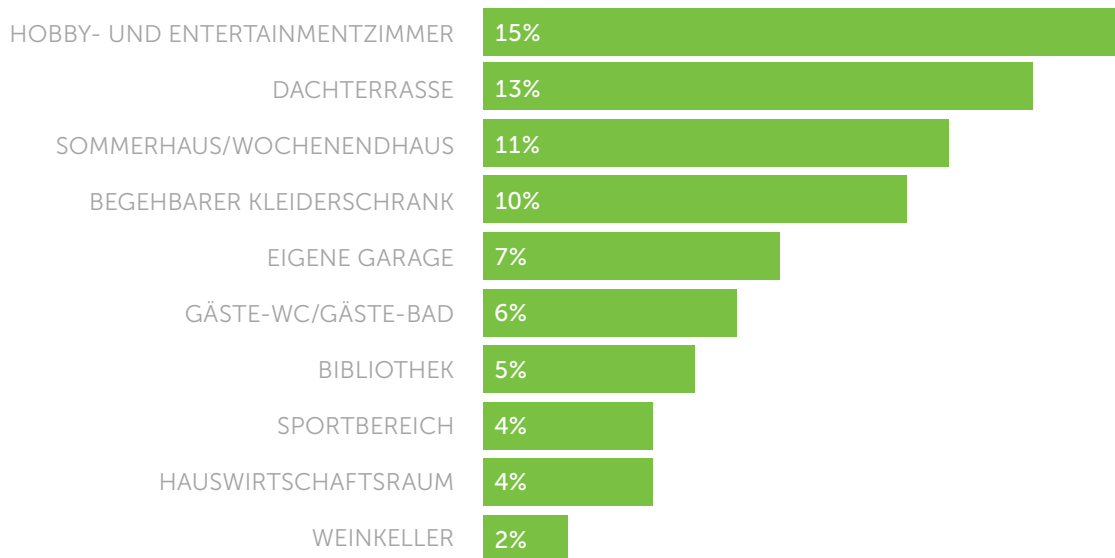
## EIN HOBBYZIMMER BITTE!

Dürften die Deutschen ihrem Zuhause einen beliebigen Bereich hinzufügen, ohne dass Geld dabei eine Rolle spielt, würden sich die meisten (15 Prozent) für ein Hobby- und Entertainmentzimmer (zum Beispiel um Fitness oder Musik zu machen) entscheiden. Platz zwei auf

der Wunschliste belegt die Dachterrasse (13 Prozent). Im Gegensatz zu den Jüngeren, für die Hobbyzimmer und Dachterrasse die Favoriten sind (jeweils 22 Prozent in der Gruppe der 18- bis 29-Jährigen), bevorzugen die Älteren funktionale Elemente: Ein begehbare Kleiderschrank führt die Wunschliste der 50- bis 59-Jährigen an, ein Gästebad die der über 60-Jährigen.



Wenn Sie Ihrem Zuhause einen beliebigen Bereich hinzufügen könnten (ungeachtet der Kosten), welchen würden Sie am ehesten wählen?





## VON GEMÜTLICH BIS FUNKTIONAL – DIE BELIEBTESTEN AUSSTATTUNGSWÜNSCHE

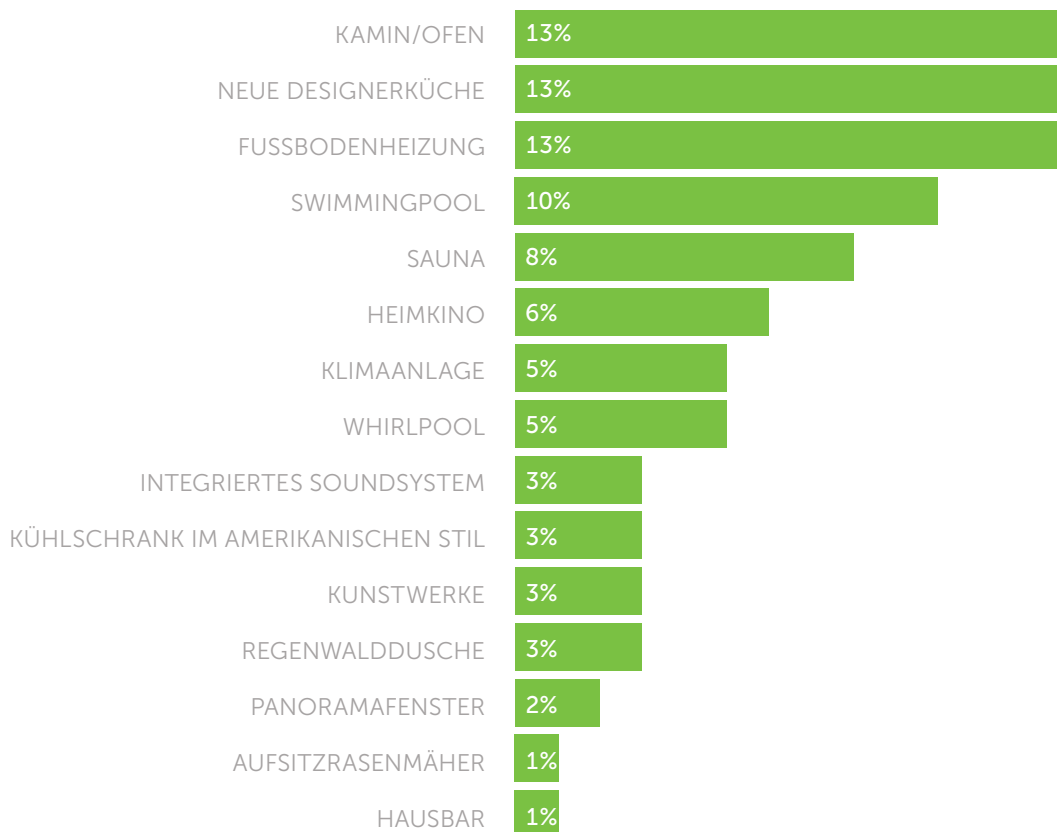
Kamin, Designerküche und Fußbodenheizung – wenn sich die Deutschen ohne Blick auf die Kosten eine beliebige Zusatzausstattung anschaffen könnten, würden sich die meisten eines dieser drei Extras wünschen (jeweils 13 Prozent). Alle drei werden von Frauen noch häufiger gewünscht als von Männern: Kamin (16 vs. 11 Prozent),

Designerküche (16 vs. 10 Prozent) und Fußbodenheizung (15 vs. 11 Prozent). Aber während das Heimkino bei den Frauen auf den letzten Plätzen der Beliebtheitskala (2 Prozent) landet, rangiert es bei den Männern mit 9 Prozent auf Platz vier.

Der Blick in die Regionen verrät: Die Designerküche ist im Norden (16 Prozent) und im Westen (13 Prozent) am beliebtesten, die Fußbodenheizung im Osten (18 Prozent). Kamin oder Ofen hingegen sind die begehrteste Zusatzausstattung im Süden (14 Prozent).



Wenn Sie sich für Ihr Zuhause eine beliebige Ausstattung aussuchen könnten (ungeachtet der Kosten), welche würden Sie am ehesten wählen?



# SO WOHNEN DEUTSCHLAND

## WIE WOHNEN SIE DERZEIT?

49% ZUR MIETE

51% IM EIGENTUM

## WO WOHNEN SIE DERZEIT?

32% EINFAMILIENHAUS

6% REIHENHAUS

9% DOPPELHAUSHÄLFTE

49% WOHNUNG

4% SONSTIGES

## MIT WEM WOHNEN SIE DERZEIT?

37% PARTNER

26% PARTNER & KINDERN

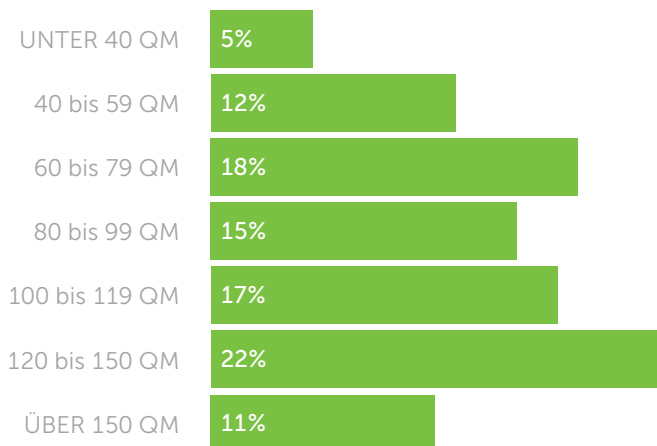
25% ALLEIN

5% ELTERN

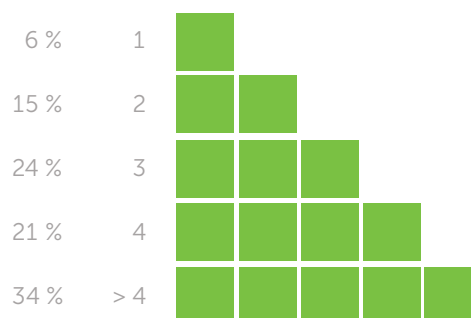
3% FREUNDEN



Auf wie vielen Quadratmetern wohnen Sie?



Wie viele Zimmer hat Ihr Zuhause?



# CREDITS & KONTAKT

---

Wir danken ZEITRAUM für die Nutzungsfreigabe des Fotos auf Seite 3 (unter Inspiration).

Besuchen Sie Houzz auf [houzz.de](http://houzz.de) oder laden Sie sich die Houzz-App bei



oder im



herunter.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte

Tanja Burmeister:

E-Mail: [tanja@houzz.com](mailto:tanja@houzz.com)

Telefon: +49 30 208 9856 10